

Coding-Nacht: Zufriedenheit trotz Schlafmangels

27 Teilnehmer entwickeln 24 Stunden lang gemeinsam IT-Lösungen

Zur ersten „Langen Nacht des Coding“ (LNDC) trafen sich am 28. Oktober vergangenen Jahres 27 Teilnehmer an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ), um 24 Stunden lang gemeinsam IT-Lösungen zu entwickeln. Das Fazit fällt sowohl seitens der Organisatoren als auch der Teilnehmer rundum positiv aus. „Alle Teilnehmer arbeiteten konzentriert und motiviert an ihren Projekten und entwickelten sehenswerte Ergebnisse“, berichtet Susanne Frank vom Organisations- team.

Sechs Teams konnten die Experten-Jury am Ende des Wettbewerbs mit ihren eingereichten Lösungen überzeugen. Die Kategorie „Mobile“ entschied die Android-App „WHERAU“ für sich, mit der sich Freunde untereinander schnell und einfach ihren Standort senden können. Das Siegerteam im Bereich „Business“ stellte ein System zum Digitalisieren von Arztrezepten vor.

Ein innovatives technisches Geocaching-Tool sorgte für den „Wow-Effekt“ und konnte mit dem Gesamtpaket aus Konzept, Potenzial, Umsetzung und Alltagstauglichkeit überzeugen. Für den nötigen „Fun-Faktor“ sorgte Team „Raritan“ mit ihrem Raspberry Pi basierten Multimedia-Display für ihren Kaffeeautomaten. Die Kategorie „Security“ entschied eine intuitiv bedienbare Anwendung zum schnellen und sicheren Aufbau von LAN-Netzwerken für sich. Und für das beste „Teamwork“ wurden zwei Studenten ausgezeichnet, die im Rahmen ihrer Nachtschicht einen Pizza-Konfigurator entwickelten.



27 Teilnehmer haben im Oktober 2017 24 Stunden lang IT-Lösungen gesucht – und gefunden.

„Die Jury war begeistert von der Leistung aller Teilnehmer und beeindruckt von den vielfältigen kreativen Lösungsansätzen“, berichtet Susanne Frank. Die

überaus positive Resonanz aller Beteiligten lässt erwarten, dass die erste „Lange Nacht des Coding“ wohl nicht die letzte gewesen ist. (SV)

Studenten forschen am Multi Person Smart Home

Das intelligente Haus für viele gewinnt zunehmend an Bedeutung

Die Vernetzung unterschiedlichster Geräte und Services gewinnt zunehmend an Bedeutung, auch im privaten Bereich. Einfache Geräte, wie zum Beispiel Leuchtmittel oder Haushaltsgeräte, werden zunehmend mit Netzwerkfähigkeiten ausgestattet und können so in lokale Netze integriert und über das Internet angesprochen werden. Dieser Trend zu immer „intelligenteren“ Geräten wird mit

dem Begriff des Smart Home beschrieben.

Aktuell am Markt erhältliche Lösungen haben allerdings Defizite im Zusammenhang mit mehreren Personen. So wird beispielsweise bei entfernt ausgelösten Aktionen die Anwesenheit von Personen nicht beachtet und Anwesende werden möglicherweise in ihren Tätigkeiten gestört oder unterbrochen.

Innerhalb eines Projekts der Informatiker der Westsächsischen Hochschule Zwickau sollen mit dem Projektpartner Z-Wave Europe GmbH aus Hohenstein-Ernstthal Strategien erarbeitet werden, um intelligenter agieren zu können. Ein zu entwickelndes Feedbacksystem soll Nutzern die Möglichkeit bieten, einfach auf anstehende Aktionen zu reagieren und somit Konflikte zu vermeiden. (WG)